Aus den Fraktionen des Gemeinderats

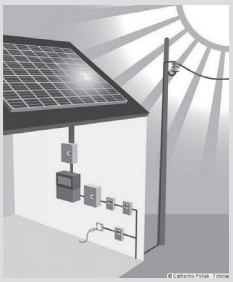


Photovoltaik
auf städtischen Gebäuden
Unsere Fraktion Wernauer BürgerListe/Junge Bürger hatte angeregt zu prüfen, welche städtischen Gebäudedächer in Wernau für Photovoltaikanlagen geeignet wären.
Die Firma AutenSys GmbH hat hierzu eine Potenzialanalyse für Wernau erstellt und diese jetzt in der jüngsten Gemeinderatssitzung vorgestellt.

Wirtschaftliche Kennzahlen
ermittelt
Aufbauend auf einer IST-Analyse erfolgte eine Simulation der PV-Anlage unter Berücksichtigung der standortspezifischen Besonderheiten. Auf Basis der Energieflüsse wurden wirtschaftliche Kennzahlen ermittelt.

Ergebnis
Die Ergebnisse dieser Analyse wurden dem Gemeinderat in der jüngsten Sitzung vorgestellt und beraten. Folgende Objekte wurden beschlossen:
- Schlossgartenschule Schlosshof
- Kläranlage
- Feuerwehrgerätehaus
- Freibad

Kindergarten Prima Klima.
Alle Gebäude werden jetzt aus konstruktiver und statischer Sicht untersucht. Die PV-Anlage der Schlossgartenschule soll im Zuge der 2023 geplanten Dachsanierung realisiert werden.



Made in Germany
oder made in China
Unserer Fraktion würde es begrüßen, wenn bei der Ausschreibung nicht nur chinesische Modelle zum Zuge kommen, sondern auch Module aus EU-Fertigung oder PV-Module, die in Deutschland hergestellt wurden. Diese sind zwar eventuell teurer, können aber einen höheren Wirkungsgrad haben und hätten dann eine höhere Wirtschaftlichkeit über den gesamten Lebenszyklus.
Die Stadtverwaltung hatte darauf hingewiesen, dass sich die Stadt an die Vergaberichtlinien halten müsse.

Radwegekonzept für Wernau
Immer mehr Menschen nutzen das Fahrrad. Gerade auch mit Blick auf die Verkehrswende ist es unserer Fraktion Wernauer BürgerListe/Junge Bürger ein wichtiges Anliegen, die Mobilitätsform Fahrrad zu unterstützen. Mit dem jetzigen Gemeinderatsbeschluss, dass ein Fachbüro für Wernau ein Radwegekonzept erstellt, wollen wir die Qualität im öffentlichen Raum für die Radfahrer und damit auch die Fußgänger erhöhen.

Ihre Vertreter der **Wernauer Bürger-Liste/Junge Bürger** im Gemeinderat: Sabine Dack-Ommeln, Joachim Gelewski, Stefan Redle, Uwe Pfeffer, Dr. Gereon Trabold, Andreas Späth und Stefan Pfitzer.

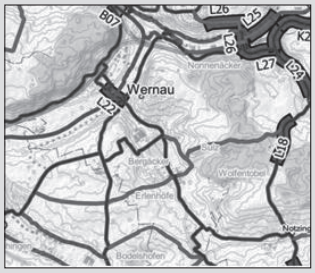


Klimawandel
– Photovoltaik in Wernau –
Es ist unbestreitbar, dass der Ausbau von Wind und Photovoltaik (PV) und die Abkehr von fossilen Energieträgern nötig ist, um dem Klimawandel Einhalt zu gebieten.
In der jüngsten Gemeinderatssitzung wurde entschieden (orientiert an einer Potenzialanalyse einer Fachfirma) an verschiedenen städtischen Gebäuden die Möglichkeiten der Installation von PV-Anlagen weiter zu verfolgen.
Auch im Magazin des Baden-Württembergischen Gemeindetages „die:gemeinde“ wurde kürzlich darauf hingewiesen, dass das Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen und die Arbeitsgemeinschaft der zwölf Regionalverbände Baden-Württembergs Planhinweiskarten für Windkraft und Photovoltaik vorgestellt hätten. Die Karten zeigen, wo bereits jetzt Anlagen errichtet werden können, damit den Projektverantwortlichen die Planung erleichtert werde. Hintergrund sei das von der Landesregierung vorgegebene „Zwei-Prozent-Flächenziel“, wonach auf zwei Prozent des Staatsgebiets Windkraft- oder Photovoltaik-Anlagen entstehen sollen. Die Ministerin für Landesentwicklung und Wohnen, Nicole Razavi: „Diese Karten machen sichtbar, wo überall im Land schon jetzt etwas geht und wo es sich deshalb für die Projektierer lohnt, genauer hinzuschauen. Wir wollen es mit diesen Informationen den Projektierern erleichtern, auch kleinere Projekte zu realisieren. Denn es gilt der Grundsatz: Jedes Windrad zählt! Und jede Freiflächen-Photovoltaik-Anlage zählt.“
Wernau ist dabei, „an diesem Rad“ zu drehen.
In einer Pressemitteilung schreiben Ministerium und Regionalverbände: „Durch die harmonisierte Planung aller Regionalverbände, das Schaffen verlässlicher Planungsleitplanken, verkürzte Stellungnahmefristen und die Einführung eines Anzeigeverfahrens zur Plangenehmigung soll der Planungserfolg abgesichert und die Verfahrensdauer auf die Hälfte der bisher benötigen Zeit reduziert werden. Vorgesehen ist, die Verfahren bis spätestens 2025 abzuschließen.
Grün eingefärbte Projekte in den Karten deuten darauf hin, dass Projekte aus Sicht von Regional- und Landesplanung ohne Einschränkung sofort umsetzbar sind. Gelb bedeutet, dass dies nach Prüfung des Einzelfalls möglich ist. Weiß bedeutet, dass Projekte derzeit noch nicht umsetzbar sind, eine planerische Öffnung allerdings vorbereitet wird. Die Karten sind auf **https://regionen-bw.de/karten/Wind_Planhinweiskarte_BW_A0.png** abrufbar, sowohl für das gesamte Land Baden-Württemberg als auch für jede der einzelnen zwölf Regionen. Für unsere Region unter **https://regionen-bw.de/karten/Wind_Planhinweiskarte_VRS.png**
Für uns unklar ist, wie die Nähe zur Wohnbebauung hier in die Planung eingegangen ist, wenn man den „grünen Gürtel“, der um Wernau aufgespannt ist, betrachtet.
Es bleibt spannend.

Dr. Jürgen Haas, Alfred Freistädter, Martin Baumann, Rainer Münch, Pepe Necraj



Radverkehrskonzeption
Bereits 2016 wurde vom Landkreis Esslingen eine kreisweite Radverkehrskonzeption erstellt und veröffentlicht.



In dieser Konzeption wurden auch die Radverbindungen für alle Städte und Gemeinden im Landkreis Esslingen berücksichtigt.
Die innerstädtischen sogenannten „Radhauptverbindungen“ und „Radverkehrsverbindungen“ für Wernau sind bereits auf einer Karte dargestellt.

Quelle: Auszug aus der Radverkehrskonzeption Landkreis Esslingen, Anlage 9

Für die Bonyhader-Allee/Nordöstliche Randstraße im Neubaugebiet Adlerstraße-Ost einschließlich der Adlerstraße bis zur Einmündung Kirchheimer Straße wurde vom Gemeinderat bereits ein Fahrradschutzstreifen beschlossen.
Für Maßnahmen auf der Kirchheimer Straße (Landesstraße) kann der Gemeinderat aufgrund fehlender Zuständigkeiten keine Entscheidungen treffen.
Ein Ausbau des derzeitigen Schulwegs wäre nur durch Grundstücksankäufe links/rechts des Schulwegs möglich.
Die genauen Trassenverläufe der geplanten Radschnellwege und deren zeitliche Umsetzung im Neckar- und Filstal sind noch nicht final geklärt.
Es ist sicher richtig, sich mit den Radwegen in Wernau zu befassen. Dies unterstützen wir auch.

Die Beauftragung eines Fachbüros, welches Kosten in Höhe von ca. 20.000,– bis 30.000,– Euro verursacht, halten wir zumindest zum jetzigen Zeitpunkt für nicht erforderlich.

Wir sehen hier keinen zu erwartenden Mehrwert, welche diese Kosten rechtfertigen würde.
Auch auf Grund der geografischen Lage (Hanglagen) von Wernau und der Querungsmöglichkeiten von Bahntrasse und Neckar, sind sicherlich keine noch nicht bedachten neuen Radwegerouten zu erwarten.
Die vom Landkreis Esslingen erstellte Radverkehrskonzeption kann als Grundlage für die weiteren internen Planungen der Stadtverwaltung dienen.
Ggfs. ist an eine Einbindung von „fachkundigen“ Wernauer Radler zu denken.

Ihre Gemeinderatsfraktion der CDU Wernau
Jens Müller, Birgit Gottwald-Kolb, Bernhard Adolf, Eugen Bisinger
www.cdu-wernau.de



Energieversorgung in Wernau – soll alles beim Alten bleiben?
Ein erstes Gutachten der Stadt, bezogen auf die Nutzung von Solarenergie im Bereich des städtischen Eigentums, kam zu erfreulich positiven Ergebnissen. So ergeben sich bei den meisten der untersuchten Gebäude enorme Energiegewinne durch Nutzung von Sonnenkraft. Die Investitionskosten für solche Solarzellen und deren Installation rechnen sich schon innerhalb weniger Jahre. Hier ist die Einsparung durch Vermeidung klimaschädlicher Abgase, die ansonsten für die Gewinnung von Elektrizität entstehen würden, noch gar nicht mit eingerechnet. Wir begrüßen diese Maßnahme als richtige Investition in die Zukunft ausdrücklich und freuen uns über eine zeitnahe Umsetzung.
Neben diesem Projekt steht ein Haushaltsantrag von uns seit längerem auf der Agenda. Hier geht es um die Nutzung des Biogases aus einem Faulturm in der Kläranlage Wernau. In Verbindung mit einem Blockheizkraftwerk oder sogar einer Brennstoffzelle könnte fremdbezogene Energie an Strom und Gas eingespart werden. Damit verbunden ist eine Reduzierung an klimaschädlichen Emissionen durch weniger zur Verbrennung transportierenden Klärschlamms. Auch hier hoffen wir, dass dieses Vorhaben möglichst schnell in eine konkrete Planungsphase überführt werden kann.
Trotzdem sind dies, aus unserer Sicht, lediglich „kleine Insellösungen“. Wir machen uns darüber hinaus Gedanken über ein eher ganzheitliches Energiekonzept unserer Stadt.
Viele kleinere Gemeinden, z. B. in Baden-Württemberg, haben sich zum Ziel gesetzt, in Eigenregie aus 100 % regenerativen Quellen ihre Energie zu gewinnen. Die meist in der Rechtsform einer Genossenschaft organisierten kleinen Energieversorgungsunternehmen sind in den Händen der Bürger*innen vor Ort. Die Kund*innen dieser Versorgungsunternehmen müssen sich zumeist keine Gedanken machen über die Schwankungen von Preisen und gar von Engpässen bei der Versorgung mit fossilen Brennstoffen. Es scheint auch so zu sein, dass als „Abfallprodukt“ solcher Genossenschaften, das Sozialklima positiv beeinflusst werden könnte. Wie man hört, werde auch die Frage von Solaranlagen, Windkraftnutzung, der Nutzung von Biogas, einschließlich der jeweiligen Standortwahlen, sehr viel entspannter diskutiert als in vielen anderen Städten und Gemeinden. Ein größerer Industriebetrieb, mitten in Wernau gelegen, scheint das Vorhaben einer autonomen Energieversorgung für sich anzugehen. Sollte dies dann nicht auch für uns als Stadt möglich sein? Wir hoffen, dass wir im Rahmen einer von den Freien Wählern angestoßenen, Leitbild- und Strategiedebatte des Gemeinderates, die dann hoffentlich im Jahr 2023 stattfinden wird, alle Fraktionen für diese Idee gewinnen können.

Petra Binz, Horst Nannt,
Dr. Arnold Pracht